

„Entweder Heiliger oder Schuft.“

Karl Leisner, 22 Jahre – Tagebuch, 3. November 1937

7. Tag

Karl Leisner – ein Neupriester im Konzentrationslager Dachau – Die Primiz war seine erste, letzte und einzige Heilige Messe

Gottes Nähe erfahren – Versöhnung unter Feinden inmitten des Zweiten Weltkriegs

Karl Leisner möchte in seiner Heimatdiözese Münster im Paulusdom zum Priester geweiht werden und die Primiz in Kleve in seiner Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt mit dem Heimatpfarrer, seinen Eltern, Geschwistern und Freunden feiern. Durch die langjährige Haft und die schwere Tuberkuloseerkrankung kann sich sein tief gehegter Wunsch nicht erfüllen.

Seine Sehnsucht, Priester zu werden, erfüllt sich am 17. Dezember 1944 im Konzentrationslager Dachau. Die Priesterweihe des deutschen Diakons Karl Leisner geschieht im Geheimen durch den ebenfalls dort inhaftierten französischen Bischof Gabriel Piguet von Clermont, kaum noch für möglich gehalten, wie ein Wunder. Sie ist ein starkes Zeichen vorweggenommener deutsch-französischer Aussöhnung: „Der Feind kniet vor dem Feind“. Die Priesterweihe findet in der menschenverachtenden Hölle statt. In der bescheidenen Lagerkapelle in Block 26 wird selten so inniglich von vielen Priestern und Gläubigen für einen Neupriester gebetet wie am Gaudetesonntag 1944.

Gott wirkt an dem Ort des Grauens. Seine unendliche Liebe wird wahr und greifbar, versöhnend, heilend, liebend. Der vom Tod gezeichnete Diakon Karl Leisner wird in dieser scheinbar gottlosen Welt mit Gottes Kraft zu einem neuen, gestärkten Menschen umgewandelt und mit seiner Liebe in einer Welt des Unfriedens beschenkt.

Auf dem Weg zur Heiligsprechung

„Nur eins ist notwendig! [vgl. Lk 10,42] Nur dies eine: der Glauben an Gott und den er gesandt hat: Jesus Christus. Und das heißt: Lebendiger Christusglaube, heiliges Leben, Leben als Heiliger! Das ist es, dies eine, was unserer Zeit fehlt: der Heilige, der göttliche, erfüllte (Gott)mensch, der alter [zweite] Christus!“

Karl Leisner, 22 Jahre – Tagebuch, 27. März 1937

Gebet

Gütiger Gott, der selige Karl Leisner meistert sein Leben in tiefer Verbundenheit und Wahrhaftigkeit zu dir, getragen von deiner Liebe. Hilf uns, deine unendliche Liebe zu erkennen und sie zu leben. Möge die Kraft des Glaubens und Hoffnung, so wie du sie dem Schüler, Studenten, Kranken, Diakon, Häftling, Neupriester und Sterbenden Karl Leisner geschenkt hast, uns bereichern.

Gütiger Gott, unterstütze unsere Entschlossenheit, nicht aufzugeben und uns zu dir sichtbar zu bekennen.

Seliger Karl Leisner,

wir danken dir für deine große Christusverbundenheit, deine Stärke und deinen Frieden im eigenen Herzen. Sei du uns unser Vorbild und Fürsprecher für unsere christliche Haltung. Wir bitten dich, schenke unseren Politikern das Bewusstsein für die christlichen Wurzeln unseres Vaterlandes, der Staaten Europas und der Erdteile. Auf deine Fürsprache beten wir für sie, sie zu achten und sich zu ihnen zu bekennen.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du Maria ...

Ehre sei dem Vater ...

V.: Seliger Karl Leisner, sei du unser Fürsprecher beim Vater – Seliger Karl Leisner, A.: bitte für uns.